

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 28. Dezember 1939

Nachlass Faulhaber 10019, S. 13

Stand: 03.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Donnerstag, 28.12. Die Nacht sehr unruhig, weil, wie bei jedem Wetterwechsel, die Türe knistert.

Max Fuchs erzählt von seinen Erlebnissen bei den Sanitätären. Erst in Polen, der erste Verwundeten transport, früh und abends immer wieder ausladen, keine Verbände, cento [Ital. „Hundert“]. Wohnt noch wie früher bei der Familie.

Frau Zettler: Betet für die Kirche, für andere kann sie nicht beten. Würde gerne sterben, mit der Mutter von Elisabeth Syffert auf Du. In [ ] wurden ihr hundert M. aus dem Schlafzimmer gestohlen - ich gebe ihr zurück. Bittet um Charakterbilder - erhält alte Auflage.

Josef Hafen in Kirnweiler - kaum noch [Über der Zeile: „zu“] erkennen. Dort nicht <geräumt / geräumig>. - Die Leute noch wie früher, keine Ortsgruppe, nur Jugendgruppe.

[Einfügung: „Käsbohrer: Mit dem Pfarrer wieder versöhnt, jetzt in der Sakristei. Fragt nach der Firmung.

“] Professor Petraschek: Wieder mit einer Zumutung. Schulenburg sei zur Versorgung der Länder angestellt und Poncet auch - ich soll dem Heiligen Vater mitteilen, daß auch er bereit sei. Respondeo [Lat. „Ich antworte“]: Der Heilige Vater hat eine so große Gnade erwiesen, daß wir nicht schon wieder [Nicht lesbar] mit einer Bitte kommen dürfen - was soll er mit einer Mitteilung. Trecento [Ital. „Dreihundert“]. Es kommt eine neue Besprechung, die die von Walz ausgleichen soll. Die Frau wird einmal kommen.